

also als Spätgrenze der Todestag der Hirmintrud, 6. Okt. 869¹. Karlmann trat 854 in den geistlichen Stand², wir wissen nicht, wo, ob etwa von vornherein in St.-Médard; 866 wird er zum ersten Male als Abt dieses Klosters genannt³. In der Urkunde wird er nicht als Abt bezeichnet, erscheint aber als zum Kloster in nahen Beziehungen stehend. Somit ergeben sich für die Urkunde die Jahre 854 und 869 als Zeitgrenzen, die mit Sicherheit nicht weiter einzuengen sind⁴. Sie regelt die Zuweisung und Verteilung bestimmter Klostereinkünfte an die Mönche (im Gegensatze zum Abte und den Klosterämtern). Ihr teilweise verstümmelter Text lässt sich aus drei späteren Urkunden, in die er zu einem grossen Teile überging, mehrfach ergänzen und richtigstellen, nämlich aus der Bestätigung des Konzils von Douzy 871⁵, der diese benutzenden Bulle Johannis VIII. vom 2. Januar 876 (Jaffé² 3033) und dem Diplome Ludwigs des Stammers von 878⁶. Dass die Papsturkunde den angeführten Satz über Karlmann unverändert übernahm, der im Jahre 876 längst geblendet im Reiche Ludwigs des Deutschen sich aufhielt⁷, könnte zunächst auffallen, doch macht sie durchaus den Eindruck der Echtheit.

Die Urkunde Ludwigs des Stammers vom 8. Februar 878⁸, welche gleichfalls die Konzilsbestätigung benutzte und auf die Johannis VIII. Bezug nimmt, ist nach Form und Inhalt verfälscht; ihr Protokoll beruht jedoch auf echter Vorlage, wahrscheinlich einer einfachen Bestätigung der Originalurkunde Karls des Kahlen. Auffällig ist nur in der Korroboratio: 'de bulla nostra assignari iussimus' statt des gewöhnlichen: 'a n u l i n o s t r i

1) p. 107. 2) p. 44. 3) p. 83. 4) Pécheur, Annales I, 470 sqq., setzt sie ins Jahr 870 und bestimmt die meisten Ortsnamen. 5) (D. Mich. Germain), Hist. de l'abbaye royale de Notre-Dame de Soissons, Paris 1675, p. 432 sqq. 6) Der Druck von J. Tardif, Monuments historiques p. 135, n. 212, ist zu ergänzen bez. zu verbessern: S. 135, Z. 3 v. u. ff.: 'proque salute coniugis ac prolis atque statu regni nostri totiusque sanctae ecclesiae liberius sine penuria alicuius rei valerent exorare, ex redditibus abbatiae praedictorum sanctorum res usibus et stipendiis ipsorum necessarias deputaremus et deputatas' . . . ; S. 136, Z. 16 v. u.: 'monachis alternatim impertiant'; Z. 11 v. u.: 'Medardi et sancti Sebastiani'; Z. 2 v. u.: 'et luminaria exhiberi ecclesiae sanctae Sophiae inferiori et sanctae Trinitatis superiori'. 7) Vgl. Mühlbacher n. 1493 (1451) d und 1498 (1456) c. 8) Bouquet IX, 416 setzt sie, offenbar mit Rücksicht auf die Indiktion XII, in das Jahr 879; doch dürfte dem Regierungsjahr I. in Verbindung mit der Tatsache, dass der König das Weihnachtsfest 877 in St.-Médard feierte (Ann. Bertin. p. 140), der Vorzug zu geben sein.